



Die anderen folgen ihr und stehen plötzlich in einem zauberhaften kleinen Garten voller Keramikunststücke, die im Sonnenlicht blitzen. „Einfach toll!“ ist der gemeinsame Tenor. Beeindruckt verabschiedet man sich von der Künstlerin und schlendert hinüber zum Herrenhaus der Schlossinsel. Da dieses heute allerdings privat bewohnt wird, bleibt nur der Blick von außen auf das herrschaftliche Anwesen. Nina findet das aber gar nicht schlimm und hat schon eine Alternative parat. „Auf zum Minigolf, ich zeig’ euch, wo der Schläger hängt!“, lautet ihre Parole. Die anderen drei nehmen die Herausforderung ohne zu zögern an. Auf dem Weg dorthin geht es einmal um den See – vorbei an der wundervollen alten Wassermühle, deren Anblick allein schon eine Reise wert ist.

An der Minigolfanlage angelangt, schwingt Nina selbstbewusst den Schläger und lässt ihren Worten Taten folgen. Doch an der Looping-Bahn nimmt der Wettkampf plötzlich eine dramatische Wendung, was Christian genüsslich mit dem Spruch „Die alte Geschichte von Hochmut und Fall“ kommentiert. Schließlich geht er als strahlender Sieger hervor und bekommt als Prämie von den anderen ein Waffeleis spendiert.

Anschließend geht es mit dem Tretboot auf den Rantzauer See. Während die Sonne dabei langsam ihren Abschied ankündigt und ihre letzten Strahlen durch die Baumwipfel schickt, seufzt

Christine: „Hach, irgendwann geht auch der schönste Tag zu Ende.“ Nina pflichtet ihr bei: „Und man kann leider nichts daran ändern.“ Die beiden Jungs stellen daraufhin das Treten ein, lehnen sich entspannt zurück und kontern nüchtern: „Doch, wir bleiben einfach hier!“

Alexander Kurzhöfer



Ö: Ab Elmshorn und ab Henstedt-Ulzburg fährt die AKN mindestens stündlich bis zur Haltestelle „Barmstedt Brunnenstraße“. Dort angekommen, folgt man der Kleinen Gärtnerstraße über die Seestraße zum Roissy-En-Brie-Platz. Hier geht es in das Naherholungsgebiet am Rantzauer See. Fußweg: ca. 10 Minuten.

■ Die Schlossinsel

Zwar wurde das namensgebende Schloss im 19. Jahrhundert durch ein Herrenhaus ersetzt, dennoch versprüht die malerische Schlossinsel mit ihrem nahezu originalgetreuen Gebäude-Ensemble bis heute herrschaftlichen Glanz. Nachdem die Ritter von Barmstedt den Ort einst als ihren Sitz etabliert hatten, wurde die Krückau für den Burgbereich in Gräben aufgestaut. So bildeten sich drei Inseln, die im Laufe der Jahrhunderte unter anderem den Grafen zu Rantzau oder den Administratoren der dänischen Könige als Residenz dienten.

■ Barmstedter Innenstadt

Wer auf dem Weg zum Rantzauer See noch ein wenig durch die Barmstedter Innenstadt und die netten kleinen Läden bummeln möchte, sollte am Bahnhof Barmstedt aussteigen und der Bahnhofstraße folgen. In der Einkaufsstraße am Markt angekommen, hält man sich rechts. Weiter über die Marktstraße gelangt man zum See.

* Sömmer im
Binnenland

Tipp 3

Knastessen im Café Schlossgefängnis! Stilecht als Gefangener eingekleidet, speist man aus Blechschüsseln und Näpfen. Gereicht werden gewürztes Wasser, Nageknochen und vieles mehr – bis zum Freigang ausgerufen wird. Was sich genau dahinter verbirgt, erfahren Sie unter www.schlossgefängnis.de, buchbar ab 15 Personen.



Tipp 4

Geschichte erleben! Im Heimatmuseum erfährt man alles über die Geschichte der ehemaligen „Freien Reichsgrafschaft Rantzau“ und über die Stadtgeschichte Barmstedts, das im 19. Jahrhundert eine bedeutende Schuhmacherstadt war. Öffnungszeiten: Sa. + So. 14:00–18:00 Uhr (an anderen Tagen nach Vereinbarung).



Tipp 5

Schenken! Sich selbst oder Ihren Liebsten. Andrea Marjanovic arbeitet in der Remise auf der Schlossinsel und fertigt individuelle Keramiken nach Ihren Wünschen. Näheres unter www.individuellekeramik.de.

